

# **Kommunales Bildungsmanagement**



## **Bildungsübergänge älterer Menschen**

Saarbrücken, 13.06.2018

Ursula Woltering

# Bildung als Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge



## Bildung

- zielt darauf ab, “dem Menschen in einem gegebenen gesellschaftlich-kulturellen Zusammenhang eine autonome Lebensführung in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.“ BMFSFJ und 5.u.6. Altenbericht
- rascher Wandel – vorbereitende und nachholende, lebenslange Bildung für soziale, ökonomische, ökologische, kulturelle und digitale Teilhabe

# Bildung Äterer als Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge



## Für die Kommune heißt das:

- Für Infrastruktur und Angebote sorgen, wie Seniorenbüros, Mehrgenerationenhaus, Freiwilligenagentur ...
- Bildungsnetzwerke im Gemeinwesen aufbauen und pflegen – Bildungslandschaften unter Einbezug der „Seniorenzene“
- Lernangebote entlang des Lebensweges vor Ort
- Partizipation ermöglichen
- Ziel: für mündige, teilhabende, informierte und kompetente BürgerInnen

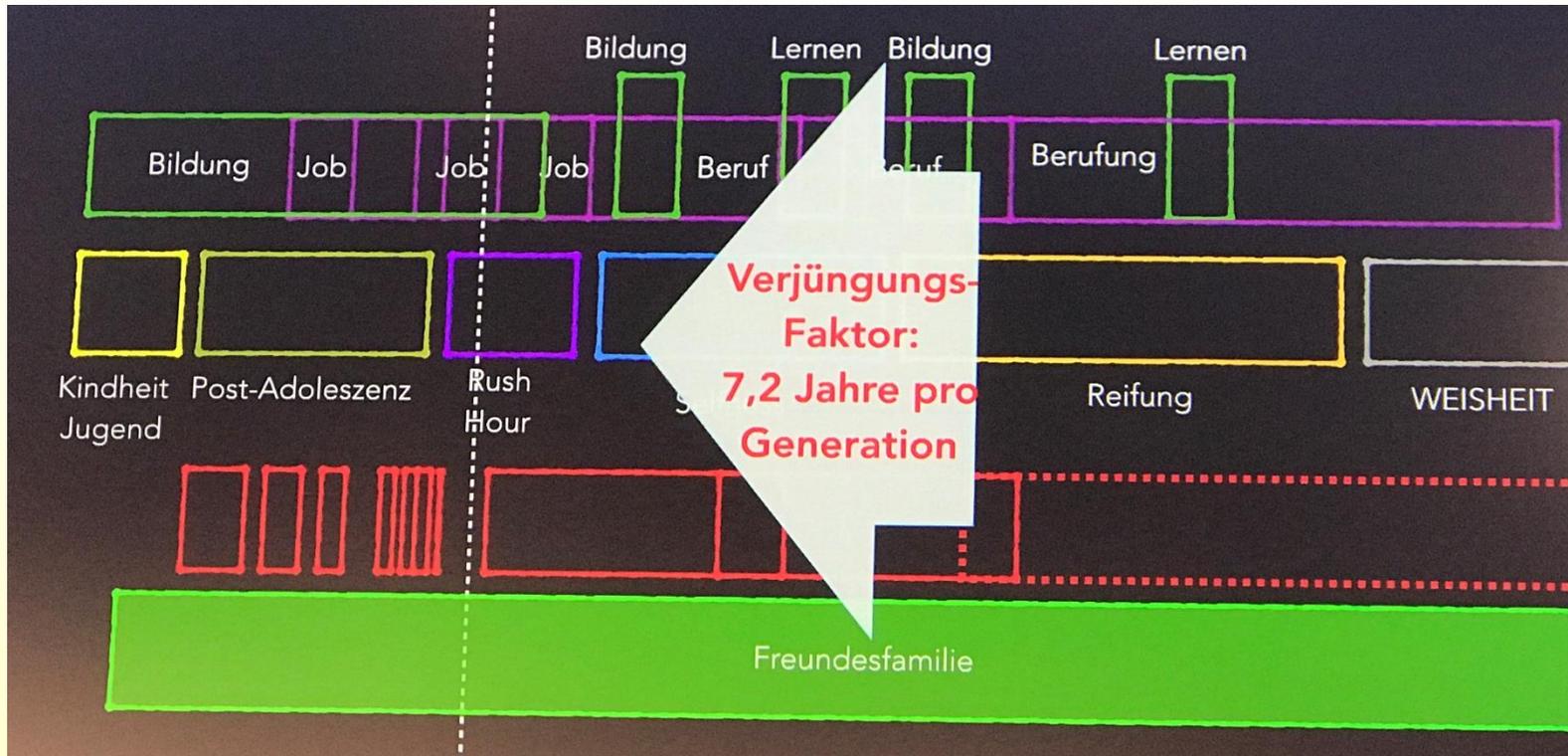
# Lebensnahe Bildungsnetzwerke - nicht nur für Ältere - aufbauen



## Ort, Inhalte und Kooperation

- Volkshochschule, Familienbildungsstätten, Bildungswerke: Komm-Struktur, Berufliche Bildung im Fokus, Integrationskurse, formale Strukturen, Berechtigungswesen und Abschlüsse
- Sport, Vereine: z.B. Übungsleiter, Auflagen, Recht
- Kultur: Vortragskunst und Veranstaltungen
- Soziokultur: schlägt die Brücke zu anderem Lernen
- Soziale Arbeit: Chance der inklusiven Bildungsarbeit

# Ein Blick auf „Das Alter“



(Quelle: Matthias Horx, Zukunftsforscher, auf dem Demographiegipfel der Bundesregierung 16.03.17)

# Drei zentrale Bedürfnisse im Alter



**Das ist mir im Alter wichtig!**

**Befragungsergebnisse**

- Selbstständigkeit und Selbstversorgung –  
Versorgungssicherheit und -gerechtigkeit
- Teilhabe und Mitwirkung –  
soziales, kulturelles, wirtschaftliches Mit-Leben
- Sinn-Stiftung und gebraucht werden –  
hilfreich sein und Glück erfahren

# Bildungsziele (nicht nur) für Ältere entlang des Lebensweges

## Effekte für die Menschen und die Stadt

- Empowerment zur Lebensbewältigung und Selbstständigkeit
- (Soziale) Teilhabe und Sinnstiftung, Mündigkeit, Gratifikation
- Ressourcen und Potentiale nutzbar machen
- (geistige) Fitness, Prävention, Gesundheit
- anwendbares Wissen, z.B. für BE, allg. Informationsgewinn
- Studium im Alter, Beispiel intergenerative Bildung
- soziale Kompetenz, z.B. interkulturelles Training
- Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbewusstsein,
- (nach-)berufliche Bildung für Gelderwerb
- Selbstverwaltung durch politische Gremien
- Lebensqualität durch kulturelles, soziales, politisches Leben

# Hemmnisse kennen und überwinden



## Gründe für Bildungsferne

- Kein Wissen über Angeboten
- Frustrierende Bildungserfahrungen
- Barrieren z.B. Sprache
- Kein Zugehörigkeitsgefühl, Selbstkonzept
- Scham und Angst, negatives Altersbild
- Kein Interesse oder andere Interessen
- Armut monetär oder/und an (An-)Reizen

**Nicht-Lernende 27%, beiläufig Lernende 30%** (R. Trippelt 2009)

# Zugang über die Motivation



## Motivation – wofür lerne ich?

- Leidensdruck, z.B. Selbsthilfe, nicht Teilhaben können
- Verdienstmöglichkeiten, Vorteile
- Spaß, Soziale Gruppe, pers. Ansprache, Leute kennenlernen, emotional -> dabei sein
- Mitreden können, Prestige, Herausforderung, nachholen, neue Lebensthemen
- Intrinsisches Interesse und Neugierde
- Weitergabe eigenen Wissens, Tradition
- Politische und gesellschaftspolitische Ziele

# Zugang über Themen



## Themen – was interessiert mich?

- Gesundheit, Pflege, Selbsthilfe - Lebenszyklus
- Lebenskrisen und –übergänge, Familie
- Anliegen aus dem eigenen Lebensumfeld und Interessen
- Hobby, Wissen und Fertigkeit, wie Sprachen, Handwerkliches, Malerei etc
- Reisen und Urlaub
- Musik, Theater, Malerei, Kulturelles in der Stadt
- Politische Bildung aus Betroffenheit, Mission

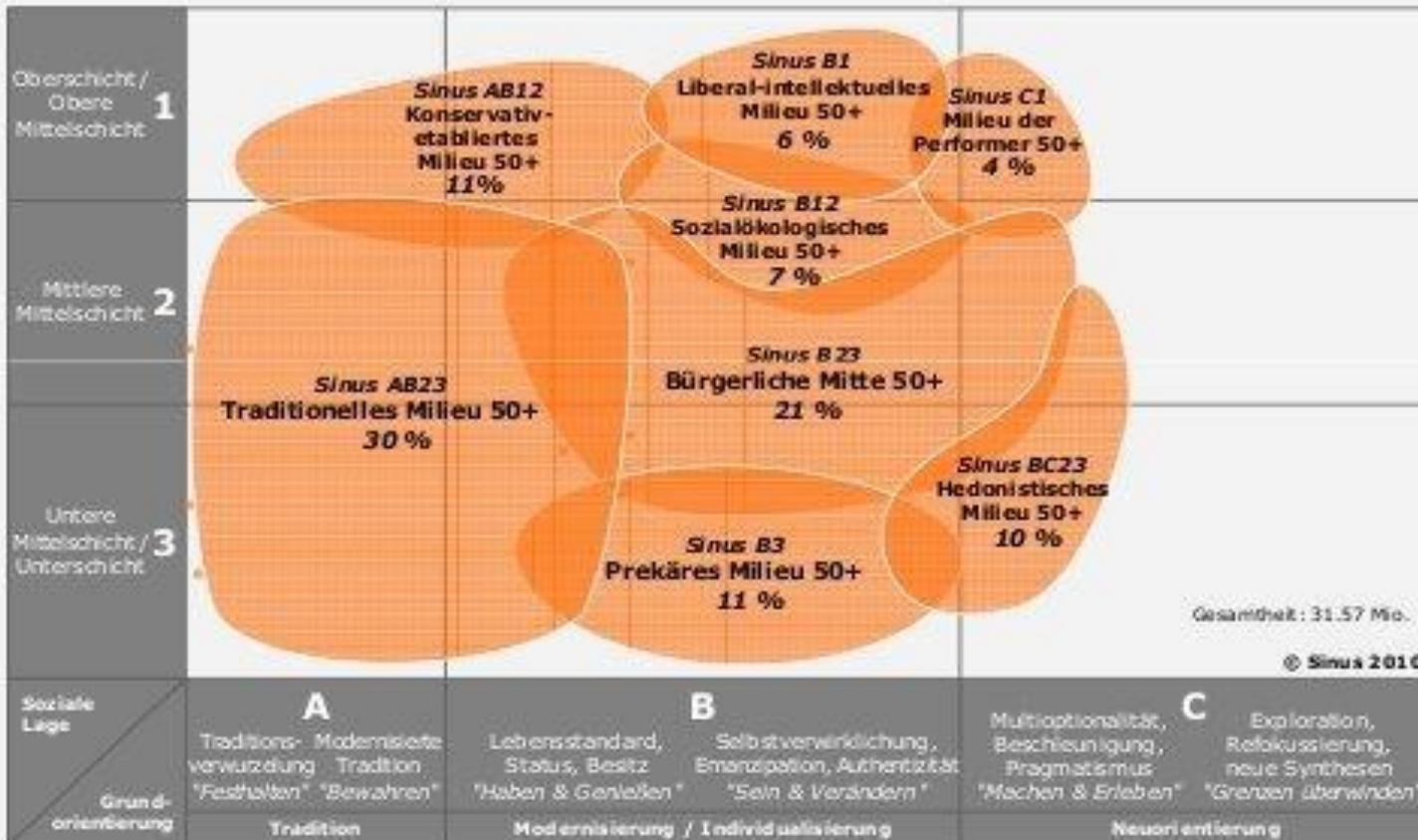


# Milieus beachten für Zugänge

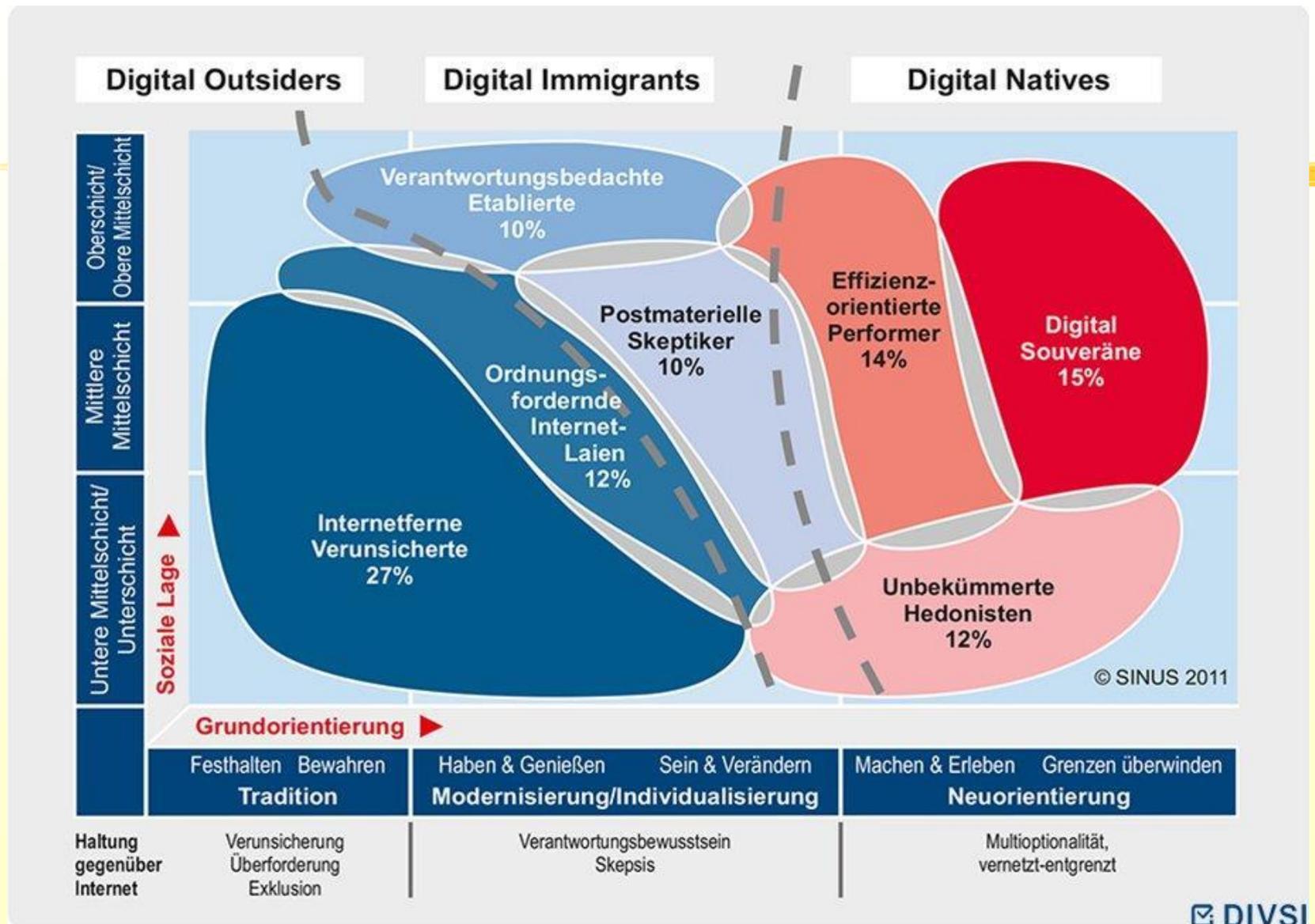
**sinus:**

Die Sinus-Milieus 50plus

Lebenswelten ab 50 in Deutschland 2010



# Milieus beachten für Zugänge



# Beispiel Bildung im Engagement – Senioren In Neuen Netzwerken SINN

## LernNet – Internet- und PC-Arbeit

- 10 Internetcafes mit ehrenamtlichen Lehrkräften
- Netmeeting – Austauschrunde Haupt-und Ehrenamt
- Homepage mit ehrenamtlichen Redaktionsteam
- Newsletter eines ehrenamtlichen Redakteurs
- Oldie-Computer-Club Ahlen OCCA
- „Betriebsausflüge“ ....



Vernetzung: Stadtbücherei, Seniorenbüro, Hauptschule, Ahlen  
Bürgernetz Initiative (ABI), Kirchengemeinden, KAB, BÜZ...

# Beispiel Bildung im Engagement – MentorInnen in Kitas & Grundschulen



## Vorlese-Großeltern und SprachpatInnen

- Leitstelle Älter werden - Zugang zu den Älteren, Gewinnung von Ehrenamtlichen, Mittelakquise, Moderation der Austauschtreffen
- Familienbildungsstätte - Räume für Treffen, Fortbildung z.B. zu Erziehungsverhalten von türkischstämmigen Eltern
- Stadtbücherei - Räume für Treffen, stellt Bücher und Medien zur Verfügung, Öffentlichkeitsarbeit
- Schulen - Kontakt zu den Ehrenamtlichen vor Ort, Kaffeetrinken als Gratifikation
- Aufgabenaufteilung und kollegiale Beratung

# Beispiel Bildung im Engagement - Migration und Integration



## Aktiv im Alter

- Ältere mit und ohne Zuwanderungsgeschichte
- Befragungen, Interviews, Begleitgruppe
- „Sozialpädagogische Butterfahrt“ zur Ansprache, Kontakte aus dem Markt
- Bürgerarbeitsgruppe, Workshops
- Fahrten, Sport, Stadtbesichtigungen, Kochgruppe, Frühstücke...
- Vernetzung: Seniorenbüro (Konzept, Mittelakquise, Moderation), Jugendzentrum (Raumgestaltung), Kreissportbund (Schwimmen), Integrationsteam, Moscheen

# Beispiel Bildung im Engagement - Gesundheit und Bewegung



## GesundheitsSpass

- Auftaktveranstaltung – 80 InteressentInnen
- Gesundheitscheck zu Beginn und am Ende
- Stempelheft für Schnupperangebote, wöchentl. Walken, Ernährungsberatung, zwei gesellige Treffen...
- Von 7 zu über 70 Angeboten
- Vernetzung: Sportvereine (AnsprechpartnerInnen für Seniorenarbeit, Schnupperangebote), Seniorenbüro, Stadtsportverband (Pakt für Sport), Kreissportbund (Ausbildung für Sport der Älteren), Familienbildungsstätte (Ernährungsberatung), Zentrum für Arbeitssicherheit (Checks)

# Beispiel Bildung im Engagement - selbst zu Lehrenden werden



## PC-Kurs für bildungsferne Mütter von Senioren

- Grundschulkindern können einen MP3-Player gewinnen, wenn die Mütter an einem PC-Kurs teilnehmen
- Im PC-Raum der Grundschule, Zertifikat
- Kaffeepause wird genutzt zur Informationsvermittlung über aktuelle Themen, Werbung für BE an Schule sowie Kontaktaufbau zwischen Lehrkörper und Müttern
- Kinder erleben lernende Mütter, Mütter in der Lebenswelt der Kinder, Überleitung der Mütter z.B. in Schulbücherei

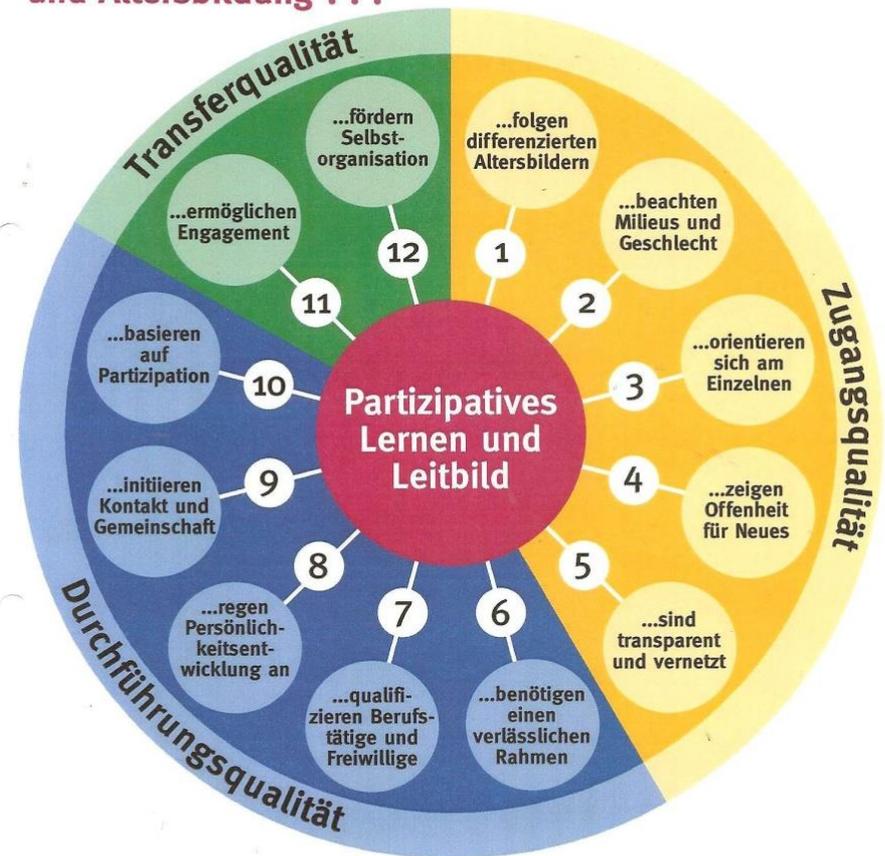
Vernetzung: Integrationsteam, Schulleitung, Engagierte SeniorInnen an der Schule, Seniorenbüro

# 12 Qualitätsziele

## Reflexionsfragen für die Praxis

### 12 Qualitätsziele für die Offene Altenarbeit und Altersbildung

Offene Altenarbeit und Altersbildung . . .



# QZ 10: Reflexionsfragen für die Praxis



## Prüfsteine für Partizipation

- Entwickeln wir das Programm mit den SeniorInnen gemeinsam, bzw. werten wir Veranstaltungen aus gemeinsam aus?
- Existiert in unserem Seniorenbüro ein „Klima“ in dem Mitentscheiden gewünscht ist?
- Gibt es regelmäßige Teambesprechungen? Bekommen alle Personen, die für Sie relevanten Informationen?
- Kann jeder sein Aufgabengebiet selbst bestimmen und darin „wachsen“?



**Das größte Kapital einer  
Stadt sind ihre Menschen!**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit und auf  
Wiedersehen in Ahlen**